



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens



10/11 2011

# Gemeinde aktuell

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg  
[www.jakobi-christophorus.de](http://www.jakobi-christophorus.de)

## Wozu Gemeinde?

Stellen Sie sich vor: unsere Gemeinde Jakobi-Christophorus gäbe es nicht mehr. Was würde fehlen? Ihnen persönlich oder dieser Stadt? Was ist Ihre Antwort?

Wozu Gemeinde? – Ich glaube, die Antwort ist wichtig, damit wir wieder entdecken oder nicht aus dem Blick verlieren, was uns mit Gemeinde geschenkt ist.



Wozu Gemeinde? Die Frage hat für mich zwei Dimensionen. Die erste betrifft den **Blick nach innen** und hat mit einer Definition von Gemeinde zu tun, also: was braucht man, damit Gemeinde existiert? Das muss viel mehr oder ganz anderes sein als Gebäude, Kirchensteuer und bezahlte Pfarrer und weitere Mitarbeiter. Denn das alles kommt nicht vor, als Lukas die urchristliche Gemeinde beschreibt: „Sie (die ersten Christen) blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ (Apostelgeschichte, Kap. 2,42) Und nachdem Lukas weiter von Gütergemeinschaft und Einheit berichtet, heißt es: „Der Herr fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“ Also: das, was uns oft so sehr beschäftigt, soll doch nur dienende Funktion haben! Wozu Gemeinde? Um einzelne Menschenleben zu retten und die Welt zu verändern; und das braucht mehr als unsere Kraft oder unsern guten Willen. Wozu Gemeinde? Sie ist der Ort, wo Jesus im Zentrum ist von

Menschen, die ihren Charakter von ihm formen lassen. Bei einem der Gemeinde-Entwicklungstreffen mit Andreas Steinert haben wir mal aufgeschrieben, was das zum Beispiel heißen könnte: da wächst begeisterte Liebe zu Jesus und die Sehnsucht, Menschen zu Jesus zu bringen; da wachsen wir in Wahrhaftigkeit, Loyalität und Herzensverbundenheit, Vergebungsbereitschaft und bedingungsloser Annahme. Und da werden uns Probleme nicht erspart, weil nur „zerbrochene“ Menschen Gottes Willen höher achten als den eigenen. - In dem Maße, wie wir darin stark werden, wird Gemeinde stark sein.

Wozu Gemeinde? Mit der zweiten Dimension kommt **die Welt, in der wir leben, in den Blick**: das, wofür wir einstehen wollen, wo unser Herz konkret schlägt, wo wir hin wollen. Was wäre Ihre Antwort? Wir wollen gern mit Ihnen auf dem Weg sein, deshalb im Folgenden einige Gedanken von dem, was uns in diesem Zusammenhang bisher beschäftigt: Wir sind der Überzeugung, dass Gemeindeleben darauf gründet, dass Menschen aller Generationen sich bewusst dafür entscheiden und darin üben, einen Teil ihrer Zeit, ihrer Fähigkeiten und ihres Geldes für Gemeinde einzusetzen, in dem Wissen: ich bin ein Teil des Ganzen (oder biblisch gesagt des „Leibes Christi“). So sind wir „gute Gabe Gottes“ für die Menschen, die Not, Leid, Mangel haben. Wir glauben, dass Gemeinde dadurch Ort der Heilung für viele wird und unwiderstehliche Anziehungskraft gewinnt, weil Menschen hier Gott erleben und im Dienst in dem Bereich, wo sie von Gott begabt sind, tiefe Erfüllung finden. Dazu also Gemeinde!

Sind Sie dabei? Es grüßt Sie herzlich

*Ihre Gundula Rudloff*

## Aktuelles aus dem Kirchenvorstand

### Erntedankfest

Das Erntedankfest steht vor der Tür: Am Sonntag, den 2. Oktober, 10 Uhr Jakobikirche feiern wir es in der Gemeinde zusammen mit denen, die ihre Konfirmationsjubiläen begehen werden. Wir bitten um Erntegaben, die am Sonnabend zwischen 9:00 - 11:00 Uhr in der Jakobikirche abgegeben werden können. Wir werden sie im Anschluss an die „Tafel“ geben. Abendmahlswein (Weißwein, lieblich) und Traubensaft (weiß) sind willkommen; wer mit Geldspenden zu den Erntedankgaben beitragen will, soll wissen, dass diese Pfarrer Mathias Franke für die Arbeit in Äthiopien zur Verfügung gestellt werden. Die zweimalige Erntedankfeier ist terminlich dies Jahr nicht zu schaffen; eine Überlegung ist, den Erntedank-Gottesdienst jahresweise im Wechsel zwischen der Kapelle Zug und der Jakobikirche zu feiern.

### 7. Oktober 2011

Der 7. Oktober (1944: Bombenabwurf über Freiberg) wurde in den vergangenen Jahren leider von rechtsextrem geprägten Gruppen genutzt, um entsprechende Demonstrationen durchzuführen. Da die Jakobikirche dafür mehrfach als „Kulisse“ missbraucht wurde, haben wir vor, die Mittagsmusik an diesem Freitag gleichzeitig als Friedensgebet zu nutzen; weiterhin haben wir am späten Nachmittag (ca. 17-19 Uhr) eine Versammlung vor der Kirche angemeldet, an der auch wieder neben der TU Bergakademie andere Vereine der Stadt teilnehmen werden.

*Gundula Rudloff*

## Was ist neu in der Jakobikirche?

Ziel der Sanierung der Jakobikirche war nicht nur, dass Altes wieder zu neuem Glanz kommt und Schandflecken verschwinden, sondern auch, dass die Kirche noch besser für das Gemeindeleben genutzt werden kann. Deshalb gibt es einige Neuerungen, die wir in den vergangenen Ausgaben von Gemeinde aktuell vorgestellt haben und zu dem jetzt noch ein fünftes und vorerst letztes Kapitel dazukommen soll:

### Teil 5: **Besser sehen – Video Projektor** (Beamer)

Bilder, Videos oder Liedtexte an eine Leinwand werfen, das hat man früher mit Tageslichtprojektoren (Polylux) gemacht, seit einigen Jahren haben wir für den Kindergottesdienst Baki-go einen Beamer im Einsatz, den wir gelegentlich auch in der Kirche verwendet haben. Dazu mussten wir dann eine Leinwand aufbauen, ein Brett zwischen den Bankreihen installieren, Stromkabel verlegen und einen Bediener dort postieren. Trotz aller Mühe – wenn die Sonne schien, war nicht wirklich viel zu sehen.

Nach langem Suchen hat das nun ein Ende. Den dunkelsten Platz in der Kirche haben wir für eine Leinwand ausgewählt: Die Fläche über der Kanzel. Obwohl fest installiert und optisch unauffällig, kann sie für besondere Anlässe auch entfernt werden. Der Beamer ist im neu gestalteten Lesepult der Kanzel versteckt, dessen Ablagefläche dadurch etwas höher geworden ist, was bei Nutzung der Kanzel ohnehin von Vorteil ist. Die Steuerung erfolgt vom Technikplatz mit demselben Laptop, der auch für





Kinderclub Plenum „Lebensstrom“



Mittagessen im Garten der Pfarrgasse



Singen im Seniorenzentrum RIU

## Sommerferien-Kinderclubs

In der ersten und der letzten Sommerferienwoche luden wir 6-12jährige Kinder zu Kinderclubs in die Pfarrgasse ein. Die erste Woche vom 11.- 15. Juli stand unter dem Thema „Lebensstrom“. Zusammen mit der Gemeindepädagogin Ortrun Peuckert und Kindern der Domgemeinderlebten bis zu 40 Kinder und Mitarbeiter spannende Tage. Besondere Höhepunkte dieser Woche waren der Schwimmbadausflug, die Kinder-Domführung und das Singen im Seniorenzentrum RIU. Aber auch die letzte Ferienwoche vom 15.- 19. August war ein besonderes Erlebnis. Wir mussten immer wieder darauf achten, dass keine Schimpfworte gebraucht wurden, und wir mussten manchen Streit schlichten. Ich formuliere es dann etwa so: „Ich mag dich sehr, aber ich mag es nicht, wenn du andere Kinder beschimpfst oder ihnen weh tust!“ Wir fordern die Kinder dazu auf, einander mit Handschlag und dem Blick in die Augen zu vergeben.

So haben wir wieder vielen Kindern die Liebe Gottes vermitteln können. Besonders schön ist es, dass auch viele Kinder unser Gebets- und Segnungsangebot wahrgenommen haben. An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitern ganz herzlich danken, die sich für diesen wichtigen Dienst freigegeben haben.

*Frank Herter*

### Fortsetzung Jakobikirche

die Beleuchtungssteuerung der Kirche, die Predigttaufnahmen und das Abspielen von CDs und DVDs verwendet werden kann. – Wieder eine Vereinfachung, die im übrigen auch

dem leidigen Liedzettelkopieren ein Ende setzt. Und keine Sorge: es wird auch weiterhin Gesangbücher geben.

*Matthias Rudloff*

## Gemeindetage vom 2.- 4. September

Die Idee war: Zeit für Gemeinschaft zu haben, Geistliche Impulse von „außen“ – also von jemanden, der nicht zur Gemeinde gehört – zu bekommen und so als Gemeinde gemeinsam zu wachsen. Miteinander. Aufeinander zu.

Ist das gelungen? Das kann nur jeder einzelne für sich beantworten, der dabei war. Mein eigener Rückblick: Ja. Für mich ist das gelungen.

Wir wollten als Familie so viel wie möglich von den Gemeindetagen mitnehmen. Und so erlebten wir **Jürgen Werth** als mitreißenden und zugleich sehr persönlichen Prediger, der viele, viele Gedankenanstöße gab, bei denen es sich lohnt, weiter nach zu denken, persönlich und als Gemeinde.

Wir erlebten aber auch sehr intensive Gespräche mit Leuten aus der Gemeinde, die wir schon lange kennen – und wo sooft so wenig Zeit bleibt, mal ausführlicher zu reden. Und wir erlebten sehr intensive Gespräche mit Leuten, die wir noch gar nicht so gut kennen. Bloß gut, dass es diese Zeit gab!

Anne Maersch



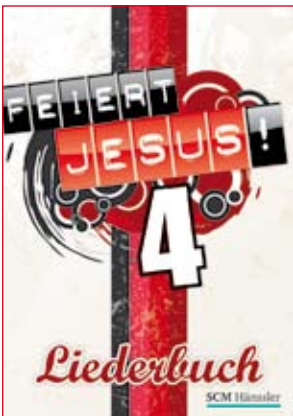
Kaffeetrinken vor der Jakobikirche

(Mehr Bilder siehe Rückseite)

P.S.: Wenn das kein passender „Kindermund“ dazu ist: Alle, die im Lobpreis in unserer Gemeinde engagiert sind, sind bei uns zu Gast. Wir genießen einen gemeinsamen Abend mit Grillen, Gemeinschaft, Gesprächen.

Am nächsten Tag meint Nathanael (6): „Das war ein toller Abend, Mama. Lädst Du das nächste Mal bitte die ganze Gemeinde ein?“

*Hinweis: Die Predigten von Jürgen Werth können Sie auf unserer Homepage anhören. CD's können Sie bei Frank Herter bekommen.*



### Neu auf dem Büchertisch Jakobikirche **Feiert Jesus 4**

Seit dem Start der Reihe im Jahr 1995 sind die „Feiert Jesus!“-Liederbücher nicht mehr wegzudenken aus Gemeinden, Jugendgruppen und Hauskreisen. Nach den erfolgreichen ersten drei Bänden erscheint nun das vierte Liederbuch mit ca. 200 Liedern von so beliebten christlichen Künstlern wie Chris Tomlin, Matt Redman, CastingCrowns, Hillsong, Albert Frey und Lothar Kosse; mit Noten, Gitarrenakkorden und deutschen Texten zu allen englischen Songs. *Liederbuch: 12,95 €*

## Robert sagt Tschüß

Der Dienst im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) ist für Robert zuende. Für ihn beginnt ein neuer Lebensabschnitt – und für uns?

Zuerst einmal ein herzliches Dankeschön im Namen des Vorstandes des Vereins markus 10 e.V. an Robert Rehm für seinen Einsatz in unserer Gemeinde während seines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ). An vielen Stellen, besonders in der Kinder- und

Jugendarbeit, war Robert präsent. Aufbauarbeit hat er bei dem Projekt „Bauspielplatz“, einem Projekt des Vereins für offene Kinder- und Jugendarbeit, geleistet. Viele Dienste hat er auch im Hintergrund getan.

Vielen Dank, Robert. Und Gottes Segen für Deinen weiteren Weg, besonders für das bevorstehende **Theologiestudium**.

Und nun? Die FSJ-Stelle bleibt vorerst unbesetzt, da es keine aktuellen Bewerber gibt.

Dabei gibt es auch weiterhin vielfältige Aufgaben, besonders in der Kinder- und Jugendarbeit, insbesondere zur Unterstützung von Frank Herter, aber auch in praktischen Diensten.

Gerne will der Verein in Zusammenarbeit mit der Gemeindeleitung die Stelle wieder besetzen und ist offen für neue Bewerber – junge Menschen, die ein Herz für Kinder und Jugendliche haben, die Lust haben sich in der Gemeindegarbeit auszuprobieren, die spontan und kreativ sind und die Jesus lieb haben. Außerdem werden auch neu wieder Spender gesucht, die sich finanziell an der FSJ-Stelle beteiligen und so den Dienst an Kindern und Jugendlichen unterstützen. Die gelungene „Testphase“ mit Robert konnten wir ohne zusätzliche Spendenzusagen bestreiten. Bei einer Neuauflage sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

*Herzlich grüßt Sie Wolfram Maersch,  
Vorstand von markus 10 e.V.  
Für Rückmeldungen: Tel. 211683*

**Bankverbindung markus<sup>10</sup> e.V.**

Konto-Nr.: 311 502 6284

BLZ 87052000

Sparkasse Mittelsachsen

Betreff: FSJ

**Robert, eigentlich hatte ich von Anfang an das Gefühl: du bist hier am richtigen Platz, du gehörst dazu. Das macht es nicht ganz leicht, dich jetzt gehen zu lassen, auch wenn ich mich über deine weiteren Pläne sehr freue.**

**Wenn du zurückblickst, was würdest du als deine Höhepunkte während deiner FSJ-Zeit hier bei uns bezeichnen?**

Es gab viele Höhepunkte. Im Rückblick fallen mir zuerst die großen Aktionen ein, die in meine Zeit hier fielen- wie zum Beispiel Jesus House im April, die Promise- Jugendgottesdienste, oder das Gemeindefest, das wir erst kürzlich feiern durften. Richtige Freudenpunkte für mich waren aber zum Beispiel die Momente, in denen ich bei den Kindern der offenen Arbeit Fortschritte beobachten konnte, oder tolle Gespräche mit verschiedensten Leuten aus unserer Gemeinde. Zu Beginn sagte ich in Gemeinde Aktuell: -Vor allem möchte ich ein Segen für die Gemeinde sein.- Dass ich das oft erleben durfte, bleibt mir fest in Erinnerung.

**Gab es für dich eigentlich auch Tiefschläge?**

Von Tiefschlägen kann ich wenig berichten. Natürlich war die Arbeit ab und zu sehr anstrengend. Aber ich durfte oft feststellen, dass Gott einem genau dann das Nötige gibt, um die Arbeit zu tun.

**Das Freiwillige Soziale Jahr heißt ja offiziell auch „Bildungsjahr“. Was hast du hier gelernt?**

Bei einigen meiner Aufgaben vor allem mit Margitta Richter und Frank Herter konnte ich mir zu Beginn nicht vorstellen, dass ich sie erfüllen könnte. Jetzt zum Ende hin gehören sie einfach dazu, ich kann mich darin üben und bin für die Erfahrungen

sehr dankbar. Gerade im Umgang mit Kindern war es mir möglich, vieles dazu zu lernen und nun im täglichen Umgang mit ihnen anzuwenden.

**Erzähl mal, was du jetzt im Anschluss an die Zeit bei uns machen willst?**

Ich freue mich, dass mein weiterer Weg nach Leipzig zum Studium der Theologie führt. Vieles von dem, was ich hier mitnehme, werde ich dabei sicher gut gebrauchen können.

**Du hast eine ganze Menge aus unserem Gemeindeleben miterlebt. Hast du einen Wunsch oder Anregung oder irgendwas, was du uns gern mit auf den weiteren Gemeindegeweg geben willst?**

Was ich mit auf den weiteren Gemeindegeweg geben möchte: Eigentlich etwas ganz einfaches: liebt Gott von ganzen Herzen und liebt eure Nächsten wie euch selbst. Ich fand es wunderbar, wie herzlich ich am Anfang hier aufgenommen wurde. Übt das und behaltet Gottes Liebe im Herzen und gebt sie weiter, wo ihr könnt. Ich fand die Zeit als FSJ'ler hier in der Gemeinde wunderbar und fühlte mich am richtigen Platz. Ich gehe mit Wehmut wegen der vielen lieben Menschen, die ich hier kennen lernen durfte, aber auch mit Freude auf das, was kommt und was Gott vor hat. Gott segne euch!

**Im Namen unserer Kirchgemeinde danke ich dir für allen Einsatz und wünsche ich dir Gottes Führung und Segen insbesondere für alle Herausforderungen des Theologiestudiums. Besuch uns mal wieder!**

*Gundula Rudloff*



## Gleichaltrige als Vorbild sind viel wichtiger als Erwachsene

Tobias Gietzelt (18) würde gern mal Maschinenbau studieren. Ob er davor noch irgendwas anderes macht, weiß er noch nicht genau, aber dazu hat er ja noch Zeit nachzudenken, bis sein letztes Schuljahr zuende ist. Obwohl



er durch seine vielseitigen Hobbies wohl gar nicht so viel Zeit hat! Da ist als erstes die Musik: Schlagzeug, Klavier, Singen (seit der 6. Klasse im Freiburger Knabenchor). Mit Computerspielen verbringt er – weniger nach der eigenen Einschätzung, aber nach der seiner Mutter – viel zu viel Zeit. Hin und wieder bastelt er gern, z.B. an Fahrrädern und schließlich gehört der Fußball dazu (den er vereinsmäßig allerdings aufgrund zu häufiger Verletzungen aufgegeben hat). In unserer Kirchgemeinde aktiv ist er mindestens seitdem er laufen und seinen Vater bei diversen Bau- und Reparaturtätigkeiten begleiten konnte bzw. seit er groß genug ist, um Gemeinde-aktuell in Briefkästen ver-

teilen zu können. Jetzt gehört er zum Mitarbeiterteam der Jungen Gemeinde (JG), ist Mitglied in einem Jugendhauskreis und gibt in der Band „Deep Worship“ den Rhythmus an. Gundula Rudloff unterhielt sich mit ihm in der Hollywood-Schaukel.

### Tobias, Gemeinde ist für dich ...

Ort, wo ich auf jeden Fall auftanken kann. Da denke ich zuerst an die JG, wo man sich mit vielen Leuten, die mehr oder weniger mit Gott erlebt haben, austauschen kann. Das ist auch ein Ort, wo die älteren für die jüngeren Vorbildwirkung haben können. Da denkt man manchmal: Mensch, da hab ich auch mal gestanden. Und dann kann ich den Jüngeren jetzt erzählen, was andere mir früher mal erzählt haben. Das ist auf jeden Fall spannend! Spannend finde ich auch, dass Lobpreis im Gottesdienst inzwischen in jeder Generation Anklang findet, das finde ich genial!

### Hast du Vorbilder?

Es gibt Leute, wo man sagt: Mensch, so möchte ich später auch mal werden. Im Lobpreis-Bereich denke ich an Samuel Harfst und die Hillsong-Leute. Die sind bei der Sache, reißen andere mit, aber stellen sich selbst nicht dar. Das ist die Herausforderung: in der Musik bei Gott zu bleiben. Die JG-Leiter – also Bauchs und Frank – sind mir auch Vorbild. Von ihnen kann ich viel lernen zum Umgang mit Gott im Alltag!

### Du bist in einer christlichen Familie aufgewachsen. Was war besonders wichtig und prägend für deine geistliche Entwicklung?

Erstmal ist es hilfreich, in christliche Gemeinde reinzuwachsen, weil dann einfach viele Kontakte da sind. Viele, auch ältere, kennen mich und ich kenne sie. Ansonsten denke ich



zuerst an die Band! Mit der Konfirmation war klar: Gott muss es geben. Da ist der Gedanke gereift: da ist was; da gehst du auf Suche, in der JG wirst du schon Antworten finden....Das war dann auch so, obwohl JG mir zuerst vor allem Spaß mit den anderen bedeutete. Der Knackpunkt für mich war die Frage von Markus: willst du beim Lobpreis-Abend auf dem Klavier mitspielen? Ich hab das dann gemacht – auch wenn es musikalisch nicht so toll war. Bei einem Stück hat Markus dann Klavier gespielt und ich Cajon – das hat mir richtig Spaß gemacht. Vor dem nächsten Promise-Jugend-Gottesdienst hat Markus mich wieder gefragt. Diesmal, ob ich Cajon spielen würde. Das war eine echt spannende Phase, weil ich eigentlich in der selben Zeit, in der Band-Probe war, Fußball-Training hatte. Aber weil ich häufig Verletzungen am Sprunggelenk hatte, konnte ich mehr bei den Bandproben dabei sein. Immer, wenn ich wieder mehr in Fußball investieren wollte, kam wieder eine Verletzung. Ich glaube, das war Gottes Führung. So bin ich in der Band richtig aktiv geworden. Das hat für mich sehr viel mit der Festigung meines Glaubens zu tun. Eine Rüstzeit in Hermannsdorf war auch sehr wichtig, wo wir ganz viel Lobpreismusik gemacht haben. Da hatte ich das Gefühl, endgültig „angekommen“ zu sein. Wir haben viel gequatscht und gebetet und ich habe mein Leben endgültig Jesus anvertraut. Danach wusste ich: wofür ich das mache mit der Musik und dass man damit eine Botschaft überbringt.

**Kannst du noch etwas sagen zu der Rolle, die deine Familie für deinen Glauben spielte oder bis heute spielt?**

Ich bin, wie gesagt, mit dem christlichen Glauben aufgewachsen. Das bedeutet, dass mir zum Beispiel das Gebet vor dem Essen oder dem Schlafen sehr wichtig und selbstverständlich ist. Mit meinen Eltern kann ich über geistliche Themen sprechen, was mich in meinem eigenen Glauben weiter bringt und mich gewisse Dinge besser verstehen lässt, die für mich unverständlich oder gar zweifelhaft waren. Außerdem habe ich durch meine Eltern schon früh gelernt, was es heißt, christliche Gemeinschaft zu leben und zu pflegen – etwa durch den Hauskreis meiner Eltern, bei dessen Ausflügen oder Rüstzeiten ich schon oft dabei war oder durch diverse Klettertouren meines Vaters mit Freunden (mehr oder weniger freiwillig).

**Was ist für junge Leute wichtig, damit sie ihren Platz im Reich Gottes und in christlicher Gemeinde finden können?**

Gleichaltrige, die überzeugte Christen sind! Gleichaltrige als Vorbild sind viel wichtiger als Erwachsene. Gleichaltrige machen neugieriger und lassen den Wunsch wachsen: Reich Gottes will ich auch entdecken!

**Wie muss Gemeinde aussehen, wo junge Leute ihren Platz finden können?**

Offenheit, Herzlichkeit, Akzeptanz durch alle Generationen hindurch. Gemeinde sollte die Individualität fördern – und sich nicht mit Grabenkämpfen aufhalten.

**Hast du Wünsche / Visionen für dein Leben?**

Was die Band betrifft, dass wir mal richtig große Auftritte haben. Aber erstmal sind kleine Schritte angesagt, dass wir uns als Band festigen. Ansonsten: Familie haben und falls ich irgendwann nicht mehr in Frei-

berg sein sollte: eine Gemeinde finden, wo gute Gemeinschaft ist. Da hab ich ja jetzt Glück.

**Welche Fragen würdest du gern von Gott beantwortet haben?**

Vor einigen Wochen ist meine Oma gestorben. So richtig an Gott geglaubt hat sie nicht. – Ist sie im Himmel angekommen?

**Gibt es einen Bibelvers, der dir besonders wichtig ist?**

Eine Geschichte, nämlich die vom „verlorenen Sohn“ (Lukas 15, 11-32). Das war die erste Geschichte, über die ich mal mehr nachgedacht habe; ich habe sie damals auch in die handgeschriebene Gemeindebibel geschrieben (vor 7 Jahren oder so). Seitdem bin ich immer wieder auf die Geschichte gestoßen: der Vater ist für mich ganz großes Vorbild, wie er an den Sohn glaubt, diese endlose Liebe zu dem Sohn, dass er alles vergeben kann!

**Kannst du von einem Erlebnis mit Gott erzählen?**

Das sind bei mir eher viele Kleinigkeiten, die mich immer wieder drauf stoßen: es ist nicht alles selbstverständlich! Neulich bin ich mit dem Zug nach Mecklenburg-Vorpommern gefahren. Zwischen Berlin und Neubrandenburg ist der Zug wegen eines Defektes stehen geblieben. Weil ich Musik gehört habe, habe ich die Durchsage nicht mitgekriegt, dass ich hätte aussteigen sollen. So merkte ich schließlich, dass der Zug wieder zurück fuhr. Trotz allem bin ich dann irgendwann noch gut angekommen. Da hab ich gesagt: Danke, Gott! Oder beim Autofahren hat mal was nicht funktioniert – und dann ging es doch.

**Wie ist das für dich als Christ in der Schule? Spricht man darüber? Wissen das die anderen?**

Ich hab einen Kumpel, mit dem ich reden kann. Ich habe aber auch echt Glück, dass ich keinen Gegenwind erfahre. Aber andere zu animieren, mal mitzukommen – zum Beispiel zu „JesusHouse“ das ist total schwierig. Quatschen ja, aber mehr nicht... Insgesamt: es ist ein Segen, dass Offenheit da ist zum Reden. In der Schule, in der ich vorher war, hatten wir einen Bibelkreis: einmal wöchentlich haben wir eine kleine Andacht gemacht mit Thema und Gebet.

**Danke für das Gespräch.**

## Buchempfehlung

Anselm Grün:

**Die hohe Kunst des Älterwerdens**

Es ist eine hohe Kunst, das Altern einzuüben und zu meistern. Keiner von uns weiß, ob und wie gut es ihm gelingen wird.

Anselm Grün schildert in seinem Buch „Die hohe Kunst des Älterwerdens“ in einfühlsamer Weise die damit verbundenen Fragen und Probleme. Er zeigt Schritte auf, die eine Hilfe sein können, die Kunst



des Älterwerdens zu erlernen. Ein Buch, das sich zu lesen lohnt – und das auch als Geschenk zu empfehlen ist!

Am Büchertisch in der Jakobikirche können Sie es für 16,90 € nach den Gottesdiensten erwerben.

*Margitta Richter*

## Matthias Franke berichtet aus Äthiopien

Die Hungerkatastrophe in Ostafrika hat uns im Sommer viele erschreckende Meldungen und Bilder beschert; für viele Menschen ist sie längst nicht ausgestanden. Viele aus unserer Gemeinde haben mit ihren Spenden an den Fassika e.V. geholfen, Menschen in Äthiopien zu unterstützen. Pfr. Matthias Franke (Glauchau) ist von seinem Hilfseinsatz zurück und berichtet für uns.



„Die Situation in Äthiopien ist nicht besser als vorher. Die Preisspirale dreht sich weiter. Seit einem Jahr ist der Preis für Teff (Hirseart und Grundnahrungsmittel in Äthiopien) um 160 % gestiegen, so dass viele selbst das nicht mehr im bisherigen Umfang kaufen können.

Die aktuellen Schwerpunkte unserer Unterstützung gehen jedoch über die Nahrungsmittel hinaus:

### 1. Schule und Berufsausbildung für Juden

Ich konnte jetzt 18 Leuten ihr Diplom überreichen. 18 Leute, davon 8 Frauen, haben jetzt einen staatlich anerkannten Berufsabschluss, so dass 18 Familien einen Verdiener haben. Nebenbei: ich hatte im März sechs Straßenkindern oder Kindern, die für ihre Familie bettelten, einen kleinen Bauchladen gekauft. Davon können sie jetzt deutlich besser leben. Ein 11-

jähriger Junge hat aus 8 Euro sogar in seiner Hütte einen kleinen Laden (ein Fenster) eingerichtet, wo er jetzt die Dinge verkauft. Sie verdienen pro Tag zwischen 60 Cent und einem Euro. Das verdienen nicht einmal alle Erwachsenen.

### 2. Unterstützung des Kampfes gegen Genitalverstümmelung

3. Wir bezahlen **Gehälter für einige Evangelisten**, die unter schwierigen Bedingungen arbeiten. Monatsgehalt: 10-15 Euro.

4. Mein Freund Henok ist von der UNHCR – (Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen) gebeten worden, im somalischen Hungergebiet, **6000 Kindern eine warme Mahlzeit pro Tag zu geben**. Eine Mahlzeit kostet ca. 20 Cent. Aber sie haben die Finanzen dafür nicht, so dass wir dort helfen wollen. Mit 100 Euro kann man also 500 Kindern eine warme Mahlzeit ermöglichen. (Projekt ist nahe Jijiga im Süden)

Das sind im Augenblick unsere Schwerpunkte. Wir warten noch auf grünes Licht beim Bau des jüdischen Dorfes. Zur Zeit dürfen wieder Falascha (so heißen die äthiopischen Juden) nach Israel ausreisen.

Vielen Dank, dass Ihr an unsere Projekte denkt und mit betet und mit helft. Vergelt 's Gott!“

*Herzlich Mathias Franke*

Bankverbindung  
**Äthiopienhilfe Fassika e.V.**  
 Konto-Nr.: 362 500 4525  
 BLZ 870 500 00  
 Sparkasse Chemnitz

*P.S. Wer zum Erntedankfest Geld für Äthiopien spenden möchte, kann es auch über eine Kollekte tun, die wir im Gottesdienst sammeln werden.*

## Oktober und November 2011

### Sonntag, 2. Oktober 2011, Erntedankfest

10:00 Gottesdienst zum Erntedankfest mit Vorstellung der neuen Konfirmanden und Konfirmationsjubiläum  
**Jakobikirche**

Pfrn. Gundula Rudloff



### Montag, 3. Oktober 2011

18:00 Ökumenisches Gebet zum Tag der deutschen Einheit  
**Jakobikirche**

### Sonntag, 9. Oktober 2011, 16. So. n. Trinitatis

10:00 Familiengottesdienst mit **Taufest**  
**Jakobikirche**

Pfrn. Gundula Rudloff



### Sonntag, 16. Oktober 2011, 17. So. n. Trinitatis

10:00 Gottesdienst  
**Kapelle Zug**

Pfrn. Gundula Rudloff



### Sonntag, 23. Oktober 2011, 18. So. n. Trinitatis

8:30 Gottesdienst  
**Beutlerstr. 5**

Pfrn. Gundula Rudloff



10:00 Gottesdienst  
**Jakobikirche**

Pfrn. Gundula Rudloff



### Sonntag, 30. Oktober 2011, 19. So. n. Trinitatis, Reformationsfest

10:00 Gottesdienst  
**Jakobikirche**

Pfr. Klaus Kaden/  
 Pfrn. Gundula Rudloff



### Sonntag, 6. November 2011, Drittletzter So. d. Kirchenjahres

10:00 Familiengottesdienst „Die große Einladung“ mit Taufgedächtnis  
**Kapelle Zug**

Margitta Richter



### Freitag, 11. November 2011

19:30 Promise Jugendgottesdienst „Volxbibel“  
**Petrikirche**

Promise-Team und  
 Martin Dreyer



**Sonntag, 13. November 2011, Vorletzter So. d. K., Volkstrauertag**

10:00	Gottesdienst <b>Jakobikirche</b>	Andreas Steinert/ Pfrn. Gundula Rudloff	
-------	-------------------------------------	--	--

**Mittwoch, 16. November 2011, Buß- und Bettag**

10:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag <b>Dom</b>	
-------	---	--

**Sonntag, 20. November 2011, Letzter So. d. K., Ewigkeitssonntag**

10:00	Gottesdienst <b>Jakobikirche</b>	Pfrn. Gundula Rudloff	
-------	-------------------------------------	-----------------------	--

**Sonntag, 27. November 2011, 1. So. i. Advent**

6:00	Gottesdienst: Wir begrüßen das neue Kirchenjahr <b>Kapelle Zug</b>	Pfrn. Gundula Rudloff
------	--	-----------------------

10:00	Gottesdienst <b>Jakobikirche</b>	Pfrn. Gundula Rudloff	
-------	-------------------------------------	-----------------------	--

**Sonntag, 4. Dezember 2011, 2. So. i. Advent**

18:00	Kirche im Abendlicht <b>Jakobikirche</b>	Pfr. Ulrich Gruber und Team	
-------	---	--------------------------------	--

**Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst in der Kapelle Zug**

Kommen Sie einfach bis spätestens 9:45 Uhr auf den Jakobi-Parkplatz oder halten Sie sich an den entsprechenden Bushaltestellen entlang der Fahrtroute auf: Roßplatz, Humboldtplatz, Hegelstraße, Werner-Seelenbinder-Str., Stollnhaus. Wenn Sie direkt an Ihrer Wohnung abgeholt werden möchten, auch zu Gottesdiensten in der Jakobikirche, bitte bei Ehepaar Kuhnt anrufen: Tel. 767146.



mit Kindergottesdienst „Bakigo“, 9:45 - 11:15 Uhr Untermarkt 5



mit Kindergottesdienst Abendmahl Kirchencafé



mit „Freiberger Allerlei“ (jeder bringt etwas mit fürs Mittagsbuffet)



## Geburtstage

**Wir wünschen Gottes Segen zum neuen Lebensjahr!**

- 3. Okt. Käthe Rietscher (92), Elisabethstr.
- 9. Okt. Ingeburg Strauß (75), Am Rotvorwerk
- 10. Okt. Dr. Alexander Rosenbaum (80), Weg nach Herders Ruhe
- 11. Okt. Eva Ziegert (85), Glück-Auf-Str.
- 23. Okt. Marianne Gläser (75), Gabelsbergerstr.
- 24. Okt. Heinz Talkenberger (80), Zug, Berthelsdorfer Str.
- 26. Okt. Gottfried Walther (86), Schönlebestr.
- 5. Nov. Eva Förster (75), Am Seilerberg
- 9. Nov. Julia Lemke (18), Bauernseite, Großschirma
- 11. Nov. Hilda Borrmann (90), Vor dem Meißner Tor
- 12. Nov. Marianne Richter (91), Franz-Kögler-Ring
- 17. Nov. Margarethe Zimmermann (90), Zug, Hauptstr.
- 21. Nov. Elsbeth Stange (90), Peter-Schmohl-Str.
- 24. Nov. Elsbeth Homilius (91), Oststr.
- 27. Nov. Ruth Reuther (89), Parkstr.
- 29. Nov. Ursula Starke (75), Hegelstr.
- 29. Nov. Isolde Berger (80), Thomas-Mann-Str.

Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages in der nächsten Ausgabe nicht wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit: Dr. Th. Stölzel, Steigerweg 12, 09599 Freiberg, Telefon 247358.

## Taufen

*in Weißwasser*

am 25.06.11: Emilia Dommaschk, Schmiedestraße, Freiberg

*in der Kapelle Zug*

am 31.07.11: Annelie Kolmorgen, Friedmar-Brendel-Weg, Freiberg

*in der Jakobikirche*

am 14.08.11: Leo Radke, Hinter der Stockmühle, Freiberg

## Hochzeiten

*in Weißwasser*

am 25.06.11: Matthias Dommaschk und Elena geb. Bierwagen,  
Schmiedestr., Freiberg

*in der Jakobikirche*

am 02.07.11: Renè Wollmann und Kathlen Wollmann geb. Schröter  
Friedrich-Engels-Str., Freiberg

am 16.07.11: Michael Thomas und Diana Bonk, Pappelallee, Freiberg OT Zug

am 28.08.11: Mario Kriegel und Anne geb. Fischer, Steigerweg, Freiberg  
in der Peterskirche Leipzig

am 27.08.11: Burkhard Lohöfener und Karoline geb. Funke,  
Paul-Müller-Str., Freiberg

am 24.09.11: Roland Krüger und Ina, geb. Gerhardt, Starbacherstr., Roßwein  
*in der Kapelle Zug*

am 24.09.11: Tino Heinrich und Ramona, geb. Gietzelt, Karl-Marx-Str.,  
Halsbrücke

## Beerdigungen

**Wir nehmen Anteil an Trauer. Christlich bestattet wurden:**

am 21.07.11: Hildegard Norzinski geb. Gundler (91), Kurt-Handwerk-Str.,  
Freiberg

am 12.09.11 Dorothea Chudoba geb. Haubold (68), An der Bleiche, Freiberg

am 12.09.11: Jürgen Hellinger (71), Maxim-Gorki-Str., Freiberg

am 13.09.11 Walli Kräher geb. Fritzsche (97), Am Konstantin, Freiberg OT  
Zug



*Wünschen Sie einen Besuch, ein Gespräch oder ein Hausabendmahl? Suchen Sie Seelsorge? Rufen Sie bei Pfarrerin Gundula Rudloff an: Telefon 03731 696814.*



Junge Gemeinde

## Regelmäßige Veranstaltungen

### Eltern & Kinder

**Elki-Kreis** (0-3 Jahre mit Eltern)  
mit Frühstück  
Donnerstag, **13.10., 27.10., 10.11. u.  
24.11.**  
9:30 Uhr Pfarrgasse 36

### Kinder

**Vorschulkreis** (3-6 Jahre)  
Freitag, **07.10., 11.11. u. 25.11.**  
16:00 - 17:30 Uhr Beutlerstr. 5

### Christenlehre

1. Klasse: montags  
16:00 - 17:00 Uhr Dresdner Str. 3  
2. - 5. Klasse: montags  
17:00 - 18:00 Uhr Dresdner Str. 3  
3.-4. Klasse: mittwochs  
14:00 - 15:00 Uhr Günzelschule  
1.-2. Klasse: mittwochs  
15:00 - 16:00 Uhr Günzelschule  
5.-6. Klasse: mittwochs  
16:45 - 18:15 Uhr Beutlerstr. 5  
*Info: M. Richter, Tel. 247021*

### Kinderclub (6-12 Jahre)

mit Mittagessen  
Samstag, **08.10., 05.11., 19.11. u. 03.12.**  
10:00 - 13:00 Uhr Pfarrgasse 36;  
**zusätzlich Herbstferien-Kinderclub  
17.10. - 20.10. jeweils 10:00 - 16:00 Uhr**

### Bauspielplatz (6-12 Jahre)

donnerstags 14:00 - 18:00 Uhr und  
14täglich samstags 13:00 - 18:00 Uhr  
(nach dem Kinderclub)  
Gelände Pfarrgasse 36

### Jugendliche

**Konfirmandenunterricht**  
(13-14 Jahre) freitags 15:15 - 16:45 Uhr  
Pfarrgasse 36

### Junge Gemeinde (ab 14 Jahre)

freitags 19:00 - 21:00 Uhr  
Pfarrgasse 36

### Jugendbibelkreis

*Info: F. Herter, Tel. 207277*

### Jugendhauskreis

donnerstags 19:30 Uhr  
*Kontakt über F. Herter, Tel. 207277*

### Bibel & Co

#### Hauskreise

*Info: Pfrn. G. Rudloff, Tel. 696814*

#### Bibelstunde

Mittwoch, **19.10. u. 23.11.**  
19:00 Uhr Beutlerstr. 5

#### Vinothek

Montag, **10.10. u. 07.11.**  
20:00 Uhr Hotel Silberhof



**Gebet****Gebetskreis**

montags 17:45 Uhr Beutlerstr. 5

**Frühgebet**

dienstags 6:15 - 6:45 Uhr Beutlerstr. 5

**Mittwochs-Gebet**

Mittwoch, 05.10. u. 02.11.  
19:00 Uhr Beutlerstr. 5

**Offene Seelsorge-Sprechstunde**

Montag, 10.10., 14.11. u. 05.12.  
zwischen 16:00 und ca. 17:00 Uhr  
Pfarrgasse 36, 2. Etage  
Ein offenes Angebot (unter vier  
Augen), ohne Voranmeldung und  
Terminabsprache.

**Frauen****Mittwochs-Frauenkreis**

Mittwoch, 26.10. gemeinsam mit  
Frauentreff 19:30 Uhr Dresdner Str. 3,  
Mittwoch, 30.11.  
19:00 Uhr Jakobistube

**Freitags-Frauenkreis**

Freitag, Freitag, 14.10. u. 04.11.  
14:45 Uhr, Beutlerstr.5  
Freitag, 14.10. u. 11.11.  
14:45 Uhr Kapelle Zug

**Frauentreff**

Mittwoch, 26.10. mit Frauenkreis  
in Jakobi 19:30 Uhr Gemeindesaal  
Dresdner Str. 3,  
Mittwoch, 30.11.  
19:30 Uhr Beutlerstr. 5,

**Kreativtreff**

Donnerstag, 06.10., 10.11. u. 01.12.  
19:30 Uhr Beutlerstr. 5

**Männer****Männerstammtisch**

Montag, 17.10. u. 21.11.  
20:00 Uhr Hotel Silberhof

**Senioren****Seniorenkreis**

Donnerstag, 13.10. u. 17.11.  
14:00 Uhr Dresdner Str. 3

**Senioren-singen**

Freitag, 28.10. u. 18.11.  
15:15 Uhr Beutlerstr. 5

**Tanz****Meditatives Tanzen**

Freitag, 14.10., 28.10., 18.11. u. 02.12.  
19:30 Uhr Pfarrgasse 36,  
sowie 04.- 06.11. Tanzwochenende in  
Grumbach

**Musik****Chor**

montags 19:45 Uhr  
Dresdner Str. 3

**Posaunenchor**

donnerstags 19:30 Uhr  
Dresdner Str. 3

**Freiberger Stadtkurrende**

**Sing- und Spielstunde** für Kinder im Alter  
von 3-6 Jahren mit Eltern dienstags 16:15 Uhr  
**Vorkurrende** für Kinder im 1. u. 2. Schuljahr:  
am ersten Donnerstag im Monat 16:00 Uhr  
**Kurrende** für Kinder im 3.-6. Schuljahr:  
mittwochs 17:00 Uhr  
**Kurrende** für Kinder im 7.-8. Schuljahr:  
mittwochs 15:30 Uhr  
Alle Proben finden in der Petrikirche-Nord-  
kapelle statt, außer in den Schulferien.  
*Info u. Anmeldung bei: Kantor A. Hain,  
Tel. 34188, Handy 0176 51763526  
eMail: kantor@petri-nikolai-freiberg.de*

## Besondere Veranstaltungen

### Mittagsmusik an der Silbermann-Orgel

- ▶ bis 28. Oktober jeden Freitag
  - ▶ 12:00 - 12:30 Uhr Jakobikirche
- Eintritt frei, Spende zur Erhaltung der Orgel.*



### Offener Abend zum Thema Taufe

- ▶ Dienstag, 4. Oktober
- ▶ 20:00 Uhr Kapelle Zug

Ein Abend rund um die Taufe: Biblische Aussagen, persönliches Nachdenken über die eigene Taufe, Taufe in der Gemeinde.

Herzlich willkommen zum Taufest am Sonntag, den 9. Oktober um 10:00 Uhr in der Jakobikirche.



### Evas unter sich

- ▶ Donnerstag, 6. Oktober
- ▶ 20:00 - 22:00 Uhr Pfarrgasse 36

Ein Abend für Frauen mit Lyrik, Musik, Begegnungen, Snacks.  
*Anmeldung: Gneuß, Tel. 037325 18449*

### Lobpreisabend

- ▶ Freitag, 7. Oktober
- ▶ 19:30 Uhr Annenkapelle

### Sonntagsfrühstück für Jugendliche

- ▶ Sonntag, 9. Oktober/ 20. Nov.
  - ▶ 9:00 Uhr Dresdner Str. 3
- Brötchen sind da. Jeder darf etwas Leckeres zum Drauftun mitbringen.



### Maxim Kowalew DON KOSAKEN

- ▶ Sonntag, 9. Oktober
- ▶ 20:00 Uhr Jakobikirche

Maxim Kowalew sieht es bis heute als seine Aufgabe, die schönen russischen Melodien zur Freude des Hörers erklingen zu lassen.

*Eintritt 14.00 €, erm.: 9,00 €, Kinder bis 8 Jahre frei*

### Herbstferien-Kinderclub

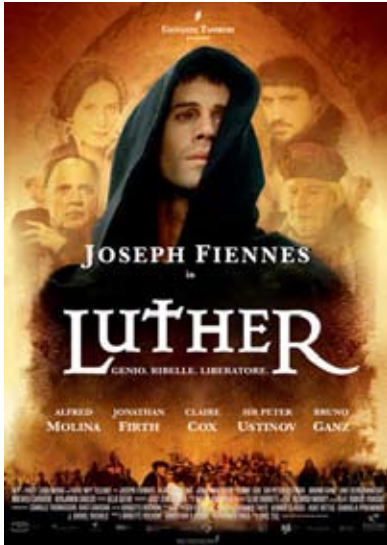
für 6-12jährige Kinder

- ▶ 17.- 20. Oktober
- ▶ 10:00 - 16:00 Uhr Pfarrgasse 36

*Anmeldung bei F. Herter, Tel. 207277*

### Basteln für Senioren- Adventsbesuche

- ▶ Freitag, 28. Oktober
- ▶ 9:00 Uhr Beutlerstr. 5



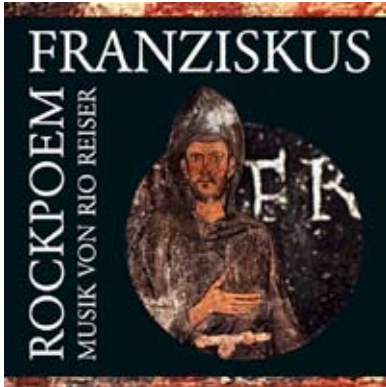
### Luthernacht in der Jakobikirche

▶ Montag, 31. Oktober  
 ▶ 19:30 Uhr Jakobikirche  
 Er klagte eine allmächtige Kirche an, wurde vom Papst exkommuniziert und vom Kaiser geächtet. Martin Luther veränderte mit seiner Überzeugung die Welt. Die filmgerechte Version seines Lebens wollen wir uns am 31. Oktober 2011 in der Jakobi-Kirche ansehen. Wir wollen das historische Geschehen noch einmal erleben, wie Luther die damalige Auffassung - dass der Mensch nur durch gute Werke und die Zahlung von Ablass von der Sünde erlöst werden könne - kritisierte. Luther hatte erkannt, dass dies bereits durch den Tod Jesu am Kreuz geschehen ist. Luthers Erkenntnis: „allein aus Gnade, allein die Schrift, allein Christus, allein der Glaube.“ Aber Reformationstag ist nicht nur ein Blick zurück, sondern auch ein Blick nach vorn. Und vielleicht kommen wir ja bei Snacks, Wein und anderen Getränken ins Gespräch, wo sich Kirche heute bewegen und reformieren sollte. Sind Sie dabei? *Regina Reimann*



### Promise Jugendgottesdienst mit Martin Dreyer (Volxbibel)

▶ Freitag, 11. November  
 ▶ 19:30 Uhr Petrikirche  
 Martin Dreyer, Jahrgang 1965, wurde in den 90er Jahren als Gründer der Jesus Freaks deutschlandweit bekannt. Die Jesus Freaks sind eine alternative christliche Jugendbewegung, die mittlerweile über 100 Dependancen im deutschsprachigen Europa aufweisen kann. Er ist Herausgeber des Bestsellers „Die Volxbibel“, dem weltweit ersten Bibelprojekt mit Open Source Charakter, was sich über eine Internetplattform ständig weiter entwickelt. Im Februar 2010 ist sein neuestes Buch mit dem Titel „Jesus rockt“ erschienen. Der Eintritt ist frei (Wir wollen die Kosten durch die Kollekte decken!) Es wird einen Büchertisch von Martin Dreyer geben!  
[www.martin-dreyer.de](http://www.martin-dreyer.de)  
[www.jugo-promise.de](http://www.jugo-promise.de)



**Franziskus - Rockpoem  
mit Musik von Rio Reiser**

▶ Freitag, 18. November

▶ 19:30 Uhr Jakobikirche

*Beide sind Idealisten.*

*Beide sind Rebellen.*

*Beide sind Visionäre.*

*Sie leben in anderen Zeiten,*

*stammen von fernen Orten und  
sprechen verschiedene Sprachen.*

*Und nun begegnen sie sich und gehen  
gemeinsam ein Stück des Weges*

*- immer auf der Suche:*

*Schritt für Schritt ins Paradies.*

Den Fußspuren Jesu wollte Franz von Assisi, der „kleine Arme“, folgen. Auf seinem mühsamen Weg erfuhr er Leid und Erfüllung, wie es in zahlreichen Quellen überliefert ist - ein wesentlicher Bestandteil des Textbuches. Die Lieder von Rio Reiser spiegeln die Gefühlswelt von Franziskus wider und sein „Sonnengesang“ ist das musikalische Bindeglied zu den Rocksongs, neu interpretiert von Wunderbunt.

Autorin: Isolde Lommatzsch

Musik: Rio Reiser, TSS-Wunderbunt  
Gefördert durch den 33. Dt. Ev. Kirchentag.

*Eintritt: 12,- € (erm. 8,- €), Kinder bis  
12 Jahren frei., Tel. 03731 696814*



**Weihnachten im Schuhkarton**

In diesem Jahr besteht wieder die Möglichkeit, die Initiative des Christlichen Missions- und Hilfswerkes „Geschenke der Hoffnung“ e.V. zu unterstützen und von Freiberg aus „Weihnachtsgeschenke der Hoffnung“ zu versenden. Dazu können Sie einen leeren Schuhkarton mit nützlichen und schönen Dingen füllen, die Kinder aus armen Ländern erfreuen. Bitte machen Sie wieder oder neu mit, damit auch in diesem Jahr viele Kartons auf Reisen gehen, die Freude und Hoffnung geben – und uns spüren lassen: Schenken macht reich.

*Annahmestellen und -zeiten:*

▶ Zu allen Gemeindeveranstaltungen bzw. nach Absprache

▶ Gemeindehaus Beutlerstr. 5:

Donnerstag, 10. Nov. 16:00-18:00 Uhr

▶ Gemeindehaus Dresdner Str. 3:

Dienstag, 15. Nov. 10:00-12:00 Uhr

und 15:00-18:00 Uhr

▶ Baptistengemeinde Chemnitz

Str. 41: Mittwoch, 2. Nov. u. 9. Nov.

16:00-18:00 Uhr; Samstag, 5. Nov. u.

12. Nov. 10:00-12:00 Uhr; Sonntag,

6. Nov. u. 13. Nov. 10:00-12:00 Uhr

*Nähere Infos zum Inhalt der  
Kartons usw. finden Sie auf den  
ausliegenden Flyern oder unter  
[www.geschenke-der-hoffnung.org](http://www.geschenke-der-hoffnung.org)*





**Wichelwerkstatt und Bücherstand auf dem Freiburger Christmarkt**

▶ 25. November bis 22. Dezember

**Vorschau**

**Kirche im Abendlicht**

- ▶ Sonntag, 4. Dezember
- ▶ 18:00 Uhr Jakobikirche



**Worshipnight**

- ▶ Samstag, 17. Dezember
- ▶ 20:00 Uhr Kapelle Zug

**Landeskirchliche Gemeinschaft**

**Gemeinschaftsstunde**

sonntags 17:00 Uhr Pfarrgasse 36

**Bibelstunde bzw. Gebetskreis**

dienstags 16:30 Uhr Jakobistube o. bei Fam. Neubert, Färbergasse

**Veranstaltungen aus dem Kirchenbezirk Freiberg**

**Dom & Klang**

**„Jesus, meine Zuversicht“**

Führung in der Grablege der Wettiner, Stephan Rath, Renaissance-Laute

Samstag, 1. Okt. 17:00 Uhr Dom  
7,- € (erm. 5,- €) / Jahreskarte

**Abschluss der Abendmusiken**

Domorganist Albrecht Koch  
Donnerstag, 13. Oktober  
20:00 Uhr Dom

7,- € (erm. 5,- €) / Jahreskarte

**Komm mit ins klangReich! Orgelvorführung für Kinder ab 4 Jahren**

In Zusammenarbeit mit der Gottfried-Silberm.-Gesellschaft e.V.

Freitag, 14. Oktober 16:00 Uhr  
Eintritt frei

**Tag der offenen Tür Kretzschmarstift und Werkstatt für behinderte Menschen**

Hainichener Str. 104, Freiberg  
Samstag, 5. November  
8:00 - 15:00 Uhr

**Haus- und Straßensammlung**

der Diakonie für die ambulante Arbeit der Behindertenhilfe vom 11. - 20. November

**Claudio Monteverdi: Vespro della Beata Vergine (Marienvesper)**

Fassung für Singstimmen und Basso continuo, Ensemble Polyharmonique, Orgel: Domorganist A. Koch

Mittwoch, 16. November, Buß- u. Betttag 17:00 Uhr Dom

14,- € (erm. 12,- €) bis 10,- € (erm. 8,-) Abendkassenzuschlag 1,- €

## „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen ...“

Mit jedem Herbst stellt uns die Schöpfung die Vergänglichkeit allen Lebens vor Augen. Das kann immer wieder Anlass sein, auch das eigene Sterben oder das naher Angehöriger zu bedenken. Hier ein paar Hinweise, die in vielen Gesprächen immer wieder eine Rolle spielen.



1. **Die kirchliche Bestattung von Kirchenmitgliedern** ist für deren Angehörige längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Deshalb der Rat: halten Sie den Wunsch nach Ihrer kirchlichen Bestattung schriftlich fest. Allerdings: achten Sie darauf, dass dieses Schriftstück so leicht auffindbar ist, dass es nicht erst später mit der Testamentseröffnung gefunden wird, wenn die Bestattung schon Vergangenheit ist. Am besten ist immer, frühzeitig mit Angehörigen darüber zu sprechen.

Auch persönliche Wünsche, Bibelworte oder Gesangbuchlieder betreffend, finden bei den Trauergesprächen gerne Gehör.

2.

**Die Aussegnung** ist eine Möglichkeit, direkt nach dem letzten Atemzug des nahen Angehörigen (sofern man dabei sein kann) etwas zu tun, was dem Bedürfnis des Hinterbleibenden entspricht, die Würde des Augenblicks entsprechend zu begehen. (Die Organisation der Abholung durch das Bestattungsinstitut drängt nicht.) Aussegnung heißt: unter Gebet und Segen den Menschen verabschieden, der zu uns gehörte. Wenn irgend möglich, lasse ich mich gern dazu rufen.

3.

**Der Ort der Trauerfeier für Gemeindeglieder** muss nicht die städtische oder private Feierhalle sein. Wir machen die Kirchentüren gern auf!

4.

**Die Kosten** dienen oft als Kriterium für die Entscheidung. Um es deutlich zu sagen: eine Trauerfeier in der Kirche ist günstiger als in einer Feierhalle und das Geläut der Jakobikirche in relativer Friedhofsnähe eine würdige Begleitung auf diesem letzten gemeinsamen Weg.

5.

**Die persönliche Grabstätte mit Grabstein** ist normalerweise die beste Lösung, weil es hier einen konkreten Ort zum Abschiednehmen gibt (das ja oft ein langer Weg sein kann). Anders als anonyme Rasenflächen macht dies Grab deutlich: bei Gott ist unsere Individualität über den Tod hinaus gewahrt. Wir bleiben bei Gott durch Tod und Auferstehung hindurch unverwechselbar.

*Gundula Rudloff*

# Kontakte

## **Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus Kirchgemeinde Freiberg**

Beutlerstr. 5  
09599 Freiberg  
Telefon 03731 696814  
Fax 03731 798963  
[www.jakobi-christophorus.de](http://www.jakobi-christophorus.de)

Versammlungsorte der Gemeinde:

**St. Jakobikirche**, Dresdner Str. 1

**Kapelle Zug**, Am Graben 122b

**Gemeindehaus** Beutlerstr. 5

**Gemeindehaus** Dresdner Str. 3

**Gemeindehaus** Pfarrgasse 36



### **Pfarrerin**

#### **Gundula Rudloff**

Beutlerstr. 5  
Telefon 03731 696814  
eMail [gundula.rudloff@evlks.de](mailto:gundula.rudloff@evlks.de)

### **Gemeindepädagogin**

#### **Margitta Richter**

Meißner Gasse 7  
Telefon 03731 247021

### **Kinder- und Jugendreferent**

#### **Frank Herter**

Pfarrgasse 36  
Telefon 03731 207277  
eMail [frank.herter@gmx.de](mailto:frank.herter@gmx.de)

### **Kirchenvorstand:**

#### **Veronika Günther**

Hornstr. 24  
Telefon 03731 31712  
eMail [veronika.guenther@web.de](mailto:veronika.guenther@web.de)

### **Diakonisches Werk Freiberg:**

Petersstr. 44/46,  
Telefon 03731 482-0  
[www.diakonie-freiberg.de](http://www.diakonie-freiberg.de)

### **Spenden für die Gemeinde**

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus  
Kirchgemeinde Freiberg  
Konto-Nr.: 311 502 1436  
BLZ 87052000  
Sparkasse Mittelsachsen  
Verwendungszweck: (bitte  
angeben)

### **Spenden für die Orgel**

Gesellschaft zur Erhaltung  
der Jakobikirche Freiberg e.V.  
Konto-Nr.: 323 900 655  
BLZ 870 200 86  
HypoVereinsbank Chemnitz  
Verwendungszweck: Orgel

### **Spenden für markus<sup>10</sup> e.V.**

Projektstelle Kinder- und  
Jugendarbeit:  
Frank Herter und FSJ  
Konto-Nr.: 311 502 6284  
BLZ 87052000  
Sparkasse Mittelsachsen  
Verwendungszweck: markus 10

### **Impressum**

Herausgeber: Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg  
Redaktion: Regina Reimann, Matthias und Gundula Rudloff, Dr. Theodolf Stölzel, Frank Herter;  
Layout: Frank Herter; Druck: Flyeralarm (Würzburg, Dresden).  
Für kurzfristige Änderungen bitten wir um Verständnis.  
Bildnachweis: Seite 15 und 24: Falk-Uwe Keil; Seite 23: Angela Fresz; alle anderen: Frank Herter.



Eindrücke von den Gemeindetagen im September 2011

